

# Joannea Zoologie 11

Graz 2010

LÜCKMANN J. & NIEHUIS M. 2009.

**Die Ölkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland.  
– GNOR-Eigenverlag (Gesellschaft für  
Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz)**

**Literaturbesprechung**

Sonderdruck der Seiten 101-102

**Zoologie**  
Studienzentrum Naturkunde

Universalmuseum Joanneum

## Literaturbesprechung

LÜCKMANN J. & NIEHUIS M. 2009. Die Ölkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – GNOR-Eigenverlag (Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz). 480 Seiten, 352 Abb., Preis: 34, 50 Euro.

Ölkäfer sind in Mitteleuropa eine nicht gerade umfangreiche Käferfamilie und schon gar nicht gehören sie zu jenen Käfern, denen man häufig begegnet. Zudem sind schon etliche Arten den vom Menschen verursachten Veränderungen ihrer Lebensräume zum Opfer gefallen oder stehen kurz vor der Ausrottung, wenngleich man z. B. bei der Spanischen Fliege sehr selten Massenvorkommen beobachten kann.

Dass über eine Familie mit nur 14 Arten, die im besprochenen Gebiet jemals nachgewiesen wurden (in ganz Deutschland sind es 19), ein Buch mit 480 Seiten geschrieben werden konnte zeigt die Akribie und die alle nur denkbaren Aspekte in Bezug auf Ölkäfer umfassende Bearbeitung der weit über ihre Grenzen hinaus bekannten Autoren.

Die einzelnen Kapitel behandeln Etymologie, Systematik, Verbreitung und Umfang der gesamten Familie, Beispiele der verschiedenen Triben, Biologie und Entwicklungszyklen, Wirtsfindung, Reproduktionspotential, Verhaltensweisen und vieles mehr. Sehr ausführlich werden die Wirkstoffe Cantharidin und Palasonin besprochen, ihre Wirkung auf andere Organismen inklusive den Menschen, als Heilmittel, Gift oder Aphrodisiakum. Auf die Rolle der Ölkäfer in Kunst und Kultur wird ebenso wenig vergessen wie ihre Darstellung auf Briefmarken.

Als Kuriosum sei eine öffentlich geführte Diskussion über den Schutz und die Bedrohung von Ölkäfern (*Meloe proscarabaeus*) in Ostfriesland durch Deichabbau erwähnt, die in einem „Ölkäfer-Song“ gipfelte, der als CD dem Buch beigelegt ist.

Einen gewichtigen Teil nimmt die Erfassung der Ölkäfer in Rheinland-Pfalz ein, jede Art wird dann im Artkapitel ausführlich besprochen, die genaue Verbreitung in Karten dargestellt und ganz besonders wird auf die vielfältigen Gefährdungen und Bestandsveränderungen eingegangen.

Ebenfalls breiter Raum wird den Naturräumen, in denen Ölkäfer vorkommen gewidmet sowie eine Interpretation der Verbreitungsmuster versucht. Mit einer Bestimmungstabelle für alle in Deutschland zu erwartenden Arten sowohl der Imagines als auch der Triungulinuslarven und einem 33-seitigen Literaturverzeichnis wird das außergewöhnliche Werk beendet.

Die 352 überwiegend farblichen Abbildungen und Karten gestalten das Buch ausgesprochen prächtig und attraktiv, das als richtungsweisend nicht nur für Spezialisten und Liebhaber dieser Käfergruppe, sondern auch für weitere zukünftige Bearbeitungen bezeichnet werden muss.

Mir ist jedenfalls noch nie eine auch nur annähernd so umfassende Darstellung einer Käfergruppe untergekommen. Auch wenn das Buch in und über Rheinland-Pfalz und das Saarland erschienen ist kann es auch für Österreich vorbehaltlos empfohlen werden. Die behandelten Arten kommen oder kamen auch bei uns vor und Lebensweisen, biologische Details oder auch Naturschutzaspekte sind uneingeschränkt auch auf unser Gebiet übertragbar. Den beiden Autoren und den Herausgebern kann man zu diesem überaus gelungenen Wurf nur sehr herzlich gratulieren.

Dr. Karl ADLBAUER